

## VORGESPRÄCH UND AUFNAHME

Vor der Aufnahme führen wir ein Vorgespräch, um die Indikation für einen stationären Aufenthalt und speziell für unsere Adoleszenzpsychiatrie zu stellen.

In der Regel vereinbaren die Hausärztinnen und Hausärzte den Termin für das Vorgespräch telefonisch. Die Vorgespräche können kurzfristig anberaumt werden.

Es ist wichtig, dass die jungen Patientinnen und Patienten sich vorstellen können, sich auf unser Therapieangebot einlassen zu können. Auch das wird im Vorgespräch geklärt.

Wir stellen im Vorgespräch unser Konzept und unsere Regeln vor, die sinnvoll sind für das Zusammenleben auf unserer Station und für das Verhalten innerhalb der Gruppe.

Die Aufnahme erfolgt in individueller Absprache mit den erkrankten jungen Erwachsenen.

**Telefonnummer zur Vereinbarung eines Vorgesprächs:** (03491) 4 76 -3 81

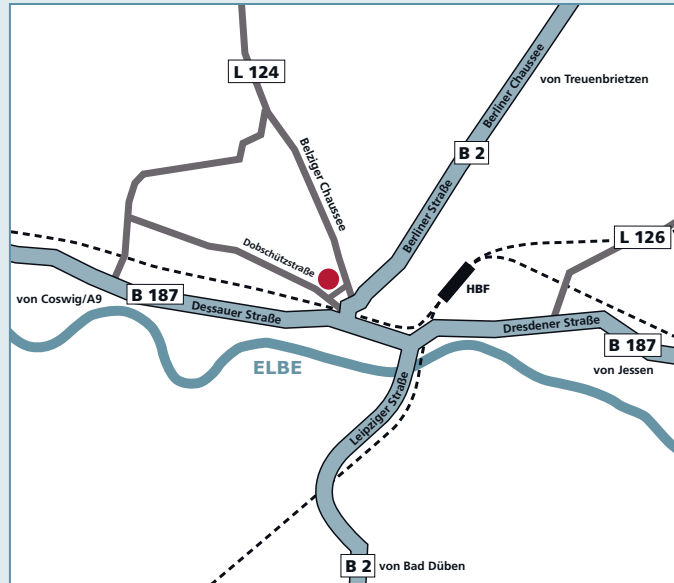
### **Ansprechpartnerin bei Fragen:**

Verena Quast

Psychologische Psychotherapeutin

Tel.: (03491) 4 76 -5 49

E-Mail: v.quast@alexianer.de



### KLINIK BOSSE WITTENBERG

Klinik für psychische Erkrankungen

Leitung:

Chefarzt PD Dr. med. Dr. rer. nat. Christian Stoppel, MBA

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Hans-Lufft-Straße 5

06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: (03491) 4 76 -0

Fax: (03491) 4 76 -22 23 72

E-Mail: Klinik.Bosse@alexianer.de

Die Klinik Bosse Wittenberg ist akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Sie gehört zum Unternehmensverbund der Alexianer GmbH.

Nähere Informationen finden Sie unter

[www.alexianer-sachsen-anhalt.de](http://www.alexianer-sachsen-anhalt.de).

## ADOLESCENZPSYCHIATRIE

Informationen für Ärztinnen und Ärzte



**Alexianer**  
KLINIK BOSSE WITTENBERG

Akademisches Lehrkrankenhaus der  
Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg



## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie auf unser Behandlungsangebot für junge Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen hinweisen.

Das junge Erwachsenenalter ist eine Zeit des bio-psycho-sozialen Umbruchs mit besonderen Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben. Treten zu diesem Zeitpunkt psychische Erkrankungen auf, kann der Entwicklungsprozess aufgehalten werden oder eine nachteilige Richtung nehmen.

Hier wird eine spezifische Herangehensweise notwendig, um den Bedürfnissen und Themen der jungen Patientinnen und Patienten gerecht zu werden.

In unserer Adoleszenzpsychiatrie werden die jungen Erwachsenen innerhalb eines psychiatrisch-psychotherapeutischen Therapieprogrammes behandelt, das speziell auf diese Lebensphase zugeschnitten ist.



## INDIKATION

In unserer Adoleszenzpsychiatrie behandeln wir psychisch erkrankte junge Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren.

Das Spektrum der Störungsbilder umfasst Angsterkrankungen, Zwangsstörungen, Somatisierungsstörungen, Depressionen, Belastungsreaktionen, Persönlichkeitsfehlentwicklungen, Verhaltensstörungen, Erkrankungen aus dem Autismus-Spektrum und Psychosen wie Schizophrenie oder bipolare Erkrankungen.

Bei manifesten Abhängigkeitserkrankungen ist eine vorherige Entgiftung auf unseren Stationen St. Alexius oder St. Joseph notwendig, die von uns in die Wege geleitet wird.

## THERAPIEFORM

Unsere Adoleszenzpsychiatrie ist in die allgemeinpsychiatrische Station St. Paulus integriert. Wir behandeln die jungen Erwachsenen in einem in sich geschlossenen, dabei halb offenen Setting: Die Gruppe hat eigene Therapieangebote und bleibt während der Behandlung unter sich. Die Aufnahmen und Entlassungen finden kontinuierlich und individuell statt.

Unser Behandlungsangebot umfasst Einzel- und Gruppentherapien sowie soziotherapeutische Aktivitäten. Unsere Sozialarbeiterin hilft bei allen organisatorischen Angelegenheiten wie Ausbildung, Beruf und Wohnung.



Die Dauer der Behandlung richtet sich nach dem individuellen Verlauf. Die Therapie erfolgt stationär.

## THERAPEUTISCHES TEAM

Die Behandlung erfolgt in einem multiprofessionellen Team zusammen mit Mitarbeitern der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Salus gGmbH.

Zu unserem Team gehören:

FachärztInnen, Psychologische PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, Pflegekräfte und Pflegeexpertinnen für Psychiatrie, eine Sozialarbeiterin, eine Tanz- und Ausdruckstherapeutin, eine Ergo- und Kunsttherapeutin, eine Ergo- und Schreibtherapeutin, PhysiotherapeutInnen, ein Musiktherapeut